

Selbstbewusst mit Handicap

Verein bietet erstmals Workshop zur positiven Selbstdarstellung für junge Behinderte a

Bettina Kutzner

Junge Menschen, die behindert sind, haben es bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz doppelt schwer. Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte (VKM) mit Sitz in Duisburg, der auch Familien in Mülheim begleitet, bietet erstmals einen Workshop zur positiven Selbstdarstellung an. Was junge Menschen dort lernen können, erklärt die Vereinsvorsitzende **Annette Käbe**.

An wen richtet sich das neue Angebot?

Annette Käbe: An Schülerinnen und Schüler mit einem

Handicap, die ihren Abschluss an einer Regelschule geschafft haben. Für solche jungen Leute gibt es keine richtige Begleitung im Übergang von der Schule in den Beruf. Für Förderschüler gibt es zwar Konzepte – für den kleinen Bereich der behinderten Schüler an Regelschulen gibt es aber keine Unterstützung. Das ist nicht fair, dass diese Jugendlichen das allein regeln sollen. Es ist ja auch ein psychisches Problem, damit klarzukommen, dass man z.B. anders läuft oder nicht laufen kann.

Was soll vermittelt werden?

Es sollen Bewerbungssituationen im Rollenspiel geübt



Annette Käbe vom Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte.

Foto: J. Metzendorf

werden. Wie verhält man sich in Telefonaten und persönlichen Kontakten. Es besteht häufig große Unsicherheit in der Bewerbung, dass ich behindert bin, oder lieber erst am Telefon, oder nicht? Wenn ich

zum Gespräch eingeladen bin, sieht der Arbeitgeber es ja.

Sollen die Jugendlichen mehr innere Stärke, mehr Selbstbewusstsein lernen?

Bei den Jugendlichen, die wir ansprechen wollen, ist die Selbstwahrnehmung oft eine ganz andere als die Fremdwahrnehmung. Manche schätzen sich schlechter, minderwertiger ein. Die Jugendlichen sollen lernen, ihre Behinderung anzunehmen, sich damit angemessen darzustellen und sie nicht als Manko zu begreifen. Das ist schwierig. Aber es wird sie ja ihr Leben lang nicht verlassen. Es ist eine erhöhte Schwelle, die die Jugendlichen

zusätzlich überwinden müssen: durch eine Tür durchzugehen ohne zu wissen, wie der andere auf einen reagiert.

HINTERGRUND

Zeit, Ort und Kosten

Der Workshop findet am 13. und 27. November sowie 4. Dezember in Duisburg, Neuenhofstr. 61, von 10 bis 13 Uhr statt. Kosten: 20 € (10 € für Mitglieder). Infos und Anmeldung bei Martin Stötzel: ☎ 0203/ 488 949 95, E-Mail: martin.stoetzel@vkm-duisburg.de

Da soll die Gruppe helfen?

Ja, indem man ein Feedback von den anderen bekommt. Es ist schon fast eine Art Coaching, was wir da machen.

Was sollten potenzielle Ausbilder oder Arbeitgeber beachten, wenn sich ein Behinderter bewirbt?

Wichtig ist es, dem jungen Menschen die Chance zu geben, sich persönlich vorstellen zu dürfen. Potenzielle Arbeitgeber sind häufig den Umgang mit Behinderten nicht gewohnt, haben keine Berührungspunkte gehabt. Es gibt da ja auch eine gewisse Angst. Man sollte die Begegnung einfach mal zulassen.